

## Ein Virus mit vielen Namen

Der April 2020 zeigt sich von seiner besten Seite. Ein Glück, wer da einen Garten besitzt, wie ich. So tun mir die Corona-Kontaktbeschränkungen nicht weh. Zumindest war es so bis vorgestern. Ich werkelte so vor mich hin, jätete, säte, summte mit den Hummeln im Duett und genoss das Vogelgezwitscher. Diese Idylle ist vorbei. Im Nachbargarten wütet schon den dritten Tag ein Tornado. Irina, meine liebe Nachbarin, ist gegen Tornados gefeit. Sie muss ihrem Mann Kinder und Hund vom Leib halten. Homeoffice heißt seit letzter Woche sein Arbeitsverhältnis.

Frau Nachbarin liegt in T-Shirt und kurzen Hosen im Liegestuhl und blättert in einer Illustrierten. Ihre zwei fidelen Kinder, die fünfjährige Mia und der dreijährige Max, tollen in voller Montur, also in Strickpullover und Jeans, mit Jimi, einem tollpatschigen jungen Labrador, herum. Sie jagen ihn mit einem Ball durch den Garten. Jimi hol! Jimi bring! Jimi! Jimi! Jimi! braust der Orkan von kräftigen Kinderstimmen über die Gartenanlage. Dabei hetzten die Knirpse mit dem Hund um die Wette nach dem Ball und machen ihn sich alle drei streitig. Als Max, mit durchschwitzten Haaren und Schweißperlen auf der Stirn, seiner Schwester den Ball entreißen will, stößt sie ihn so heftig gegen den Apfelbaum, dass er an dessen Stamm abprellt und unsanft auf den Allerwertesten landet. Gerade als er brüllend protestieren will, stellt sie sich wie eine Gewitterwolke vor ihn hin und belehrt ihn mit erhobenem Zeigefinger: „Du bist ganz durchgeschwitzt, Max. Setz dich sofort auf die Bank und ruh dich aus, sonst kriegst du Corona.“

„Du bist auch durchgeschwitzt, Mia. Du musst dich auch ausruhen, sonst kriegst du Carola“, kontert er nach Luft schnappend.

Mia darauf: „Was soll denn das sein, Carola?“

Max: „Carola ist gefährlich. Da kommst du ins Krankenhaus.“

Mia: „Das heißt Corona, nicht Carola. Carola ist ein Mädchenname.“

„Carola ist auch eine schlimme Krankheit. Das hab ich genau gehört. Da kann man sogar tot werden.“

„Carola, Carola! Du spinnst. Das heißt Corona, Corona, Corona!“, verbessert ihn Mia lautstark und rechthaberisch.

„Carola, Carola, Carola!“, schreit Max aus Leibeskräften und unterstreicht seinen Standpunkt mit einem tollwütigen Rütteln am Zaun, meinem Zaun.

Jetzt sollte die Mutter aber schon mal eingreifen. Es kann doch nicht meine Aufgabe sein, den Bengel zu beruhigen, auch wenn es mein Gartenzaun ist, suche ich mich zurückzuhalten.

Da höre ich aber schon der Nachbarin energische Stimme: „Hört auf zu schreien und zu streiten. Und du, Max, lass den Zaun los! Corona und Carola, das ist doch dieselbe Krankheit. Genau wie jedes Kind einen anderen Namen hat, hat auch die Krankheit verschiedene Namen. Corona oder Carola, oder Covit 19. Aber gefährlich ist sie schon, da habt ihr recht, egal wie sie heißt. Deshalb hört auf, den Hund so herum zu jagen, sonst kriegt der auch noch Corona.“

„Carola!“, verbesserte sie Max mit provokanter Geste in Richtung seiner Schwester.

Mia dreht Max und ihrer Mutter den Rücken zu und tippt sich mit dem Finger an die Stirn. Ihre Mutter zündet sich eine Zigarette an.

„Nanu“, frage ich überm Gartenzaun, „seit wann rauchst du denn wieder, Frau Nachbarin?“

„Seit Corona“, meint sie lapidar, „werd ich froh sein, wenn die Kita wieder öffnet.“

Und ich erst, füge ich lautlos hinzu.